

Ein Hörsaal für 100 Studierende

Stadtbaumeister Khodary stellt die aktuelle Planung für das zweite Gebäude am Hochschul-Campus in Feuchtwangen vor – Keine Unterkellerung

VON HERBERT DINKEL

FEUCHTWANGEN – Im künftigen zweiten Gebäude auf dem Campus Feuchtwangen der Hochschule Ansbach soll ein Hörsaal für 100 Studierende räumlich den „Charakter einer Hochschule“ bestärken. Das betonte Stadtbaumeister Farag Khodary, als er die aktuelle Planung im Bau- und Verkehrsausschuss (BVA) vorstellte und dafür Zustimmung bekam.

Jetzt wolle man keine Zeit verlieren, drängte Bürgermeister Patrick Ruh auf eine möglichst baldige Umsetzung des Vorhabens: Das Interesse an dem Studienangebot sei enorm – insbesondere am englischsprachigen Masterstudiengang „Smart Energy Systems“ (SES). Das Thema komme „richtig in Fahrt“, freute sich Ruh über diese Entwicklung.

Inzwischen habe auch ein privates Institut Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Hochschule bekundet. „Das ist doch ein Wort“, meinte der Rathauschef und nannte als Ziel den Start im neuen Haus zum Wintersemester 2022/2023. Die Kapazität am Campus Feuchtwangen reiche für 300 Studierende. Dafür sei man gut gerüstet.

Den Vorschlag, den Neubau mit einem „Lehrsaal“ anstelle von ursprünglich geplanten zwei „Klassenzimmern“ zu konzipieren, hatte Pro-



Erste Vorbereitungen auf der Baustelle am Hochschul-Campus in Feuchtwangen sind bereits angelaufen: Das neue Hörsaal-Gebäude soll auf der Fläche im Vordergrund entstehen und über einen gläsernen Steg mit dem bereits bestehenden Labor verbunden werden. Foto: Peter Zumach

fessor Dr. Johannes Jungwirth dem Fachgremium bereits in einer frühe-

ren BVA-Sitzung vorgetragen. Dies begründete er seinerzeit mit der Notwendigkeit, die räumlichen Planungen bedarfsgerecht anzupassen. „Wenn wir jetzt etwas Neues planen, sollten wir diese Möglichkeit nutzen.“ Denn ein Hörsaal würde den Hochschul-Charakter stärken und „den Campus als Ganzes auch für die Stadt Feuchtwangen aufwerten“.

Diesem Wunsch des Hochschullehrers habe man beim Planungsauftrag Rechnung getragen, erklärte Farag Khodary. Zudem sei dem Brandschutz sowie der Barrierefreiheit „ein besonderes Augenmerk gewidmet“ worden. Darüber hinaus berichtete der Stadtbaumeister, dass ein gläserner Steg die beiden Gebäude in Höhe ihres jeweiligen ersten Obergeschosses verbinden werde, was sie optisch zu einer Einheit mache.

Als gelungene Planung bewertete Ratsmitglied Jürgen Ströhlein (CSU)

die Entwürfe. Desgleichen begrüßten Joachim Gutekunst und Wolfgang Hauf (beide „Wir“-Bündnisgrüne) sowie Werner Hirsch (UBF) das Konzept, das weiter verfeinert und im Januar oder Februar erneut vorgestellt wird, wie Stadtbaumeister Khodary auf die Frage von Ralf Hübsch (CSU) „nach den nächsten Schritten“ erklärte.

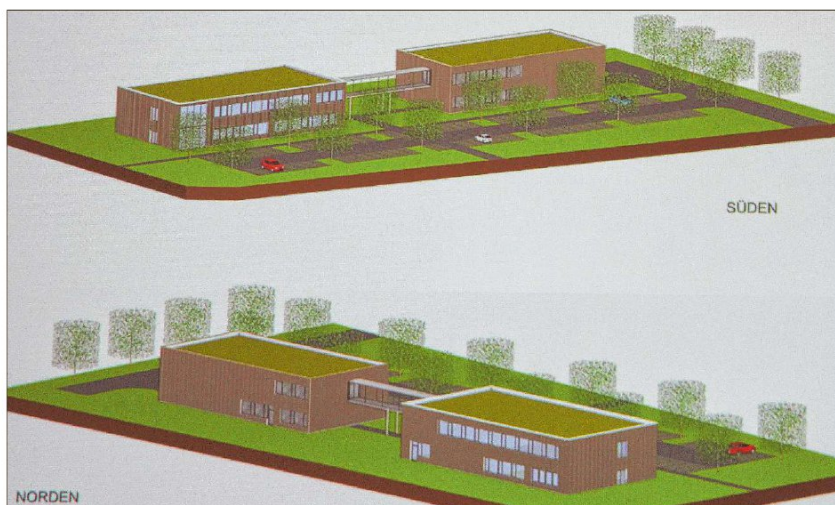
Nach der Kapazität gefragt

Indes erkundigte sich Thomas Heidecker (UBF) nach einer möglichen Lösung für den Fall, dass die Kapazität des Campus angesichts der großen Nachfrage nicht ausreichen sollte. Dazu meinte Farag Khodary, in einem solchen Fall müsste über eine neuerliche Erweiterung nachgedacht werden. Allerdings zeigte sich Bürgermeister Patrick Ruh zuversichtlich, dass das jetzt vorliegende Kon-

zept für 300 Studenten genügend Platz bieten werde.

Derweil wurde auf eine Machbarkeitsstudie für eine mögliche „Unterkellerung des Gebäudes zur Nutzung als Depot für das Fränkische Museum“, die der Bau- und Verkehrsausschuss beschlossen hatte, im Rahmen des Planungsauftrags verzichtet. Als Grund dafür wurde genannt, dass die Maßnahme dann europaweit hätte ausgeschrieben werden müssen. Doch damit „hätten wir einige Monate Zeit für den Hochschulbau verloren, so dass die Inbetriebnahme des zweiten Gebäudes nicht – wie vorgesehen – im Wintersemester 22/23 möglich wäre“, erklärte Rathauschef Ruh.

Indes wurde mit Blick auf ein Lager für das Fränkische Museum die Neukonzeption der Landschul-Turnhalle für eine alternative Lösung ins Gespräch gebracht.



So soll der Campus laut Planung aussehen, wenn die Bauarbeiten abgeschlossen sind. Aufrisskizze: Stadt Feuchtwangen/Repro: Herbert Dinkel